

Teilnehmer	Abgeordnete Herren Arp, Dr. Breyer, Meyer, Dr. Tietze (ab TOP 2), Vogel, Vogt Herren StS Dr. Nägele, Sörensen, Reestorff, MWVAT Frau Carstensen, Frau van Engelshoven, Frau Gröschel, Herren Fiedel und Wewers, NAH.SH
Gäste	Herr Barkleit, PRO BAHN e.V.
Datum	07.09.2015
Ort	Schleswig-Holsteinischer Landtag, Raum 142

Herr Vogt begrüßt die Teilnehmer. Herr Wewers informiert, dass im Vergabeverfahren Netz West inzwischen die unterlegenen Bieter Abellio und NOB ihre Nachprüfungsanträge zurückgezogen haben und das Land der RBSH den Zuschlag erteilen kann.

1. Wettbewerbsmarkt im SPNV in Deutschland, Erfahrungen der letzten Ausschreibungen und Vorbereitung Netz Ost II (Herr Wewers, Frau van Engelshoven)

Herr Wewers schildert, dass der für Netz Ost geltende Vertrag bis zum Dezember 2019 läuft und man daher jetzt mit der Ausschreibungsvorbereitung beginnen müsse. Die geltenden Ziele sowie die existierende Wettbewerbssituation in Deutschland beschreibt er mit den dem Protokoll beige-fügten Charts. Die Herausforderung besteht darin, mehr als drei Unternehmen zur Abgabe eines Gebotes zu bewegen, diese kann durch verschiedene Instrumente geschehen, die Folie 5 zeigt.

Frau van Engelshoven führt den Vortrag weiter mit den guten Erfahrungen bei Fahrzeugfinanzierung sowie Fahrzeugbereitstellung (Folie 6). Auch für Netz Ost sind vergleichbare Instrumente zur Unterstützung der Finanzierung zu empfehlen. Mit dem Zugewinn von Netz West kann die DB AG ihren SPNV-Marktanteil in Schleswig-Holstein auf 77,8% ausweiten. Insgesamt sind die Ausgangsbedingungen für den Wettbewerb in Netz Ost als schwierig zu bewerten.

In der Diskussion kommt die Frage auf, ob kleine Netze durch eine Losunterteilung für potentielle Bieter nicht noch unattraktiver werden. Das Bahnnetz Ost ist mit 7,1 Mio. Zug-km das größte Netz in Schleswig-Holstein. Es ist zu überlegen, ob Bahnnetz Ost eventuell mit Netz Nord gemeinsam ausgeschrieben wird. Herr Dr. Nägele bringt die Idee ein, den Bietern die Kosten der Ausschreibung zu ersetzen, um eine Beteiligung für Bieter attraktiver zu machen. Herr Dr. Nägele ordnet dies den grundsätzlichen Überlegungen zu, die Ende des Jahres abgeschlossen sein sollten und die Thema der nächsten Sitzung Ende November sein werden. Herr Vogt schlägt vor, im Wirtschaftsausschuss eine Anhörung durchzuführen.

2. Ergebnisse der Marktforschung 2014 (Herr Fiedel)

Herr Fiedel vermittelt mit den beige-fügten Charts einen Überblick über die Feststellungen der Marktforschung, die im Zeitverlauf erfreuliche Veränderung zeigen. So sinkt der Anteil der ÖPNV-Nichtfahrer und die Zufriedenheit der ÖPNV-Nutzer steigt.

Herr Wewers äußert die Einschätzung, dass eine wichtige Stellschraube für die Kundenzufriedenheit die Kundeninformation im Störfall ist. Die NAH.SH vertritt die Meinung, dass es einen „Kümmerer“ für dieses Thema geben müsste, und sieht die DB Netz in dieser Rolle, die dies aber bisher ablehnt.

In der Diskussion um die Mobilität von Flüchtlingen erklären sowohl Herr Dr. Nägele als auch Herr Wewers, dass dies zwischen NAH.SH und dem Ministerium sehr intensiv diskutiert wird. Schnelle Lösungen, wie z.B. den Flüchtlingsausweis als Fahrschein anzuerkennen, scheitern aber bisher. Berechnungen haben ergeben, dass bei einem solchen Modell die Verkehrsunternehmen voraussichtlich über 10 Millionen Euro Fahrgeldausfall jährlich geltend machen könnten, die das Land nicht ausgleichen kann. Die NAH.SH wird weiter mit dem MWAVT nach Lösungen suchen.

Die NAH.SH entwickelt derzeit einen mehrsprachigen Flyer als „Anleitung“ für die Nutzung des ÖPNVs in Schleswig-Holstein, der für Flüchtlinge und ihre Betreuer konzipiert ist.

Die Idee, Senioren bei Rückgabe ihres Führerscheins eine zeitweilig kostenlose ÖPNV-Monatskarte zu überreichen, wird diskutiert, jedoch sieht Herr Dr. Nägele regionale Akteure wie Kreise oder Städte als Ansprechpartner und nicht das Land.

Der jetzige SPNV-Fahrplan Glückstadt wird insgesamt zwei Jahre, d.h. bis Dezember 2016, gefahren, um dann neu entscheiden zu können, zitiert Herr Wewers Minister Meyer.

3. Verbundthemen, Neue Mobilität (Frau Carstensen)

Frau Carstensen stellt klar, dass es sich bei Mobilität nicht nur um Verbundthemen, die ausschließlich die Gesellschafter der NAH.SH GmbH betreffen, handelt. Andere Akteure, wie Aktiv-Regionen, Klimaschutzmanagement etc., die ebenso beteiligt sind, „docken“ allerdings nicht am Verkehrsministerium „an“, so dass es bei Mobilitätsthemen auch um die interministerielle Abstimmung geht.

In ihrem Überblick über viele Einzelaspekte der Neuen Mobilität zeigt sie auf Folie 20 „Bike+Ride-Programm 2015“ das Beispiel einer erfolgreichen Initialzündung, die die Kommunen gern aufgegriffen haben und zu grundsätzlichen Überlegungen hinsichtlich alternativer Mobilitätsformen bewogen haben. Mobilität, speziell im ländlichen Raum, setzt Selbstorganisation und Engagement voraus. Der Begriff „Bürgerbus“ ist in Schleswig-Holstein verschieden belegt und muss für die systematische Bearbeitung des Themenfelds zunächst definiert werden. Elektrische Antriebstechnologien müssen differenziert betrachtet werden, so stellen sie für Bike+Ride eine hohes Potential dar, für Carsharing und ÖV-Busse eher ein Zugangshemmnis mit Mehrkosten.

In der anschließenden Diskussion stellt Herr Dr. Nägele klar, dass die akteurs- und gebietskörperschaftsübergreifende Vernetzungsarbeit ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der NAH.SH darstellt. Zum Bike+Ride-Planungsprogramm liegen derzeit 20 Anträge von Kommunen vor, weitere werden noch erwartet.

4. Aktuelle Themen

– Regionalisierungsmittel (Herr Dr. Nägele)

Herr Dr. Nägele informiert, dass der Vermittlungsausschuss am 9. September erstmals zusammentritt. Schleswig-Holstein wird durch den Ministerpräsidenten vertreten. Die 16 Bundestagsabgeordneten werden noch benannt. Das Ergebnis des Ausschusses ist für ihn offen.

– Busstreik (Herr Wewers)

Busfahrer sind von der Gewerkschaft Verdi mit einer Forderung nach Lohnerhöhung von 12% in den letzten Tagen zum Streik aufgerufen worden.

– **Vidoreisezentrum Bordesholm (Herr Wewers)**

Die DB AG hat in der vorherigen Woche das erste Videoreisezentrum in Norddeutschland eröffnet. Die NAH.SH sieht ein solches Reisezentrum nicht als adäquaten Ersatz für personenbedienten Verkauf an Standorten, an denen es diesen zuvor gab. Dies gilt insbesondere für die Standorte, die per Verkehrsvertrag einen personenbedienten Verkauf vorzuhalten haben. Das Videoreisezentrum kann aber als Ergänzung sinnvoll sein.

– **Autozug Sylt (Herr Wewers)**

Das Vergabeverfahren der DB Netz wird Ende August abgeschlossen sein. Der Ausgang sei offen.

Herr Vogt bedankt sich für die Vorträge und die Diskussion und schließt die Sitzung.



Bernhard Wewers, den 16.09.2015

Anlage:

Folien der heutigen Sitzung